

Meister und Stift

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494785>

Nutzungsbedingungen

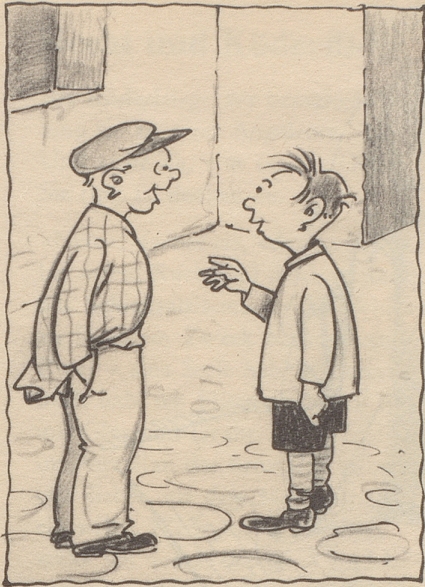
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Mir hät de Schtorch geschter es Schwöschterli bracht.»
 «Jä glaubsch du no a de Schtorch?»
 «Werum nöd, im Zitalter der Technik isch alles mögli.»

Lieber Nebi!

Deine Geschichte vom Fräulein (Nebi Nr. 27, Seite 25), das beim Durchleuchten ihre Halskette in den Nacken hing, habe ich meinem Hausarzt erzählt, worauf er mir Folgendes aus seiner Praxis verriet: Eine Dame mit einer großen Korallenkette um den Hals mußte auch durchleuchtet werden. Diese Kette hing tief in das Schirmbild hinein, und der Arzt bat: «Nämezi bitti d Chrälle is Muul!» Und was meinst Du, was geschah? Die Dame steckte alle zehn Finger in ihr Mündchen. Xambo

Meister und Stift

Der Metzgerlehrling kommt heim von der Lehrlingsprüfung. «Und wie isch es ggange?» fragt der Meister. «Guet isch es ggange. Nu en einzigs Mal händ d Experte bolzgrad useglached.» – «So! Jä was händs denn zliche gha?» – «Hä, si händ mi gfroged, welles daß d Schpezialschtuckki seiged bi me gschlachtete Ochs.» – «Und was häsch denn gseit?» – «Ja, was wetti gseit ha, Meischter? Das wo Si jede Morge au säget: Alles zwüschet Schnörre und Schwanz!» HA

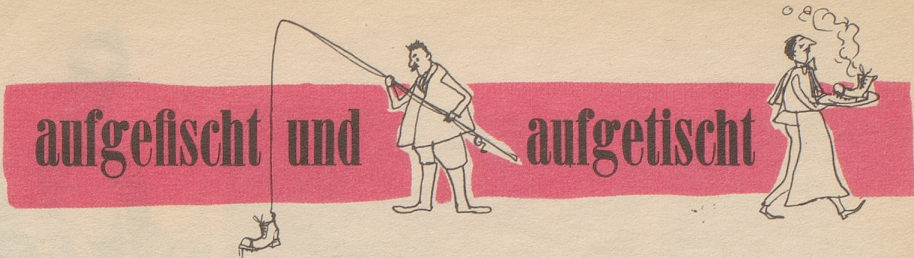
Zeit ist Geld

... besonders die Ferienzeit. fis

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
 beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

KONGRESS
PAUL
ERLICH
 Kongress-Restaurant
 preiswert und gut

Hotel Anker Rorschach
 Telefon 4 33 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
 Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
 Bes. W. Moser-Zuppiger



Wie United Press meldet, die es ihrerseits aus dem Ostdeutschen Rundfunk aufgeschnappt zu haben erklärt, haben die Organisatoren des diesjährigen «Jugendtreffens» in Warschau Königin Elisabeth, Präsident Eisenhower, Präsident Coty und Präsident Woroschilow nach Warschau eingeladen. Queen Elizabeth, das wäre noch zu begreifen, obschon Prinz Charles sicher noch jugendlicher wäre –, aber die bejahrten Herren Präsidenten sind doch sicher über das Alter der naiven Freude an Marionettentheater hinaus. Mit Ausnahme des Herrn Präsidenten Woroschilow, der daran von Haus aus gewöhnt ist und, wie man aus sonst zuverlässiger Quelle vernimmt, selbst an Drähten zappelt.

Jedenfalls wollen wir in Zukunft nicht mehr von Unbescheidenheit reden, wenn der Kanarienvogelzüchterverein Hinter-Krachlingen zur Feier seines fünfjährigen Bestehens glaubt eine Delegation des Bundesrates erwarten zu dürfen. AbisZ



E. Leutenegger

«Wenn i scho dä Kämpingrummel mitmache, so söll doch alls so ordelig gaa wie deheim!»